

Schnell in neuöbs:

Stimme

Hallo, hallo! Wer da? ... Aber nein, gnädige Frau, gehen Sie doch aus der Leitung, bitte hängen

sfz p <f> p

20"

pp

Telefon klingelt! x 3  
am Ende der 20"

Sie doch ein ... Hallo ... Nein, hier ist nicht das Amt. Ein Teilnehmer ist hier ... Ach! ... Hängen Sie doch ein, gnädige

sfz

prohibito

Echo dim...

Pho x 7P unsc...

gnädige Frau ... Hallo, bitte Fräulein ... Bitte lassen Sie uns ... Mein Gott, ich bin nicht Doktor Schmidt ... Sie ist hier

f rub

sfz

sf

nicht, ö? ... Hallo ... Zu dumm! ... Ja, ich bin angerufen worden! ... Das weiß ich nicht, Sie legt den

f

Hör auf ü. behält die Hand auf dem Apparat. Es klingelt wieder. Hallo! ... Aber, gnädige Frau, was soll 'ich' denn

f

tun? ... Sie sind nicht sehr höflich ... Wieso meine Schuld? Ganz ü. gar nicht. ... Hallo!

Hallo, Fräulein ... Ich werde verlangt ü. kann nicht antworten. Es ist immer jemand in der Leitung. Bitte

sagen Sie doch der Dame, sie soll einhängen. (\* Sie hängt ein, es klingelt. \*) Hallo, du? . . . . . Bist du's . . . . . Ja . . . . . Ach,

ich verstehe dich so schlecht . . . . . Es klingt so, als ob du sehr weit fort wärst . . . . . Hallo! . . . . . Ach schrecklich . . . . .

immerzu ist jemand in der Leitung . . . . . Bitte hänge ein und laß dich gleich wieder verbinden! Verstehst du mich?

Gleich wieder verbindensage ich . . . . . Ruf mich gleich wieder an . . . . . \* aber liebste Frau, bleiben Sie doch

aus der Leitung! Ich hab Ihnen schon erklärt, daß ich nicht Doktor Schmidt bin! (\* Sie hängt wieder ein, es klingelt. \*)

Endlich! Gott sei Dank . . . . . Du . . . . . Ja? . . . . . Sehr gut . . . . . Ja . . . . . Ja . . . . .

Nein . . . . . Ja, ein schöner Zufall, wirklich . . . . . Seit einer Viertel-

Stimme  
 stunde bin ich zu Hause . . . . . hattest mich doch noch nicht angerufen? Oder? . . . . . Ach!

... Nein, nein ... . . . Zum Abendessen bei Martha! . . . . . Jetzt? . . . . . Viertel

nach elf wird es sein . . . . . Bist zu Hause? . . . . . Sie doch auf die Kaminuhr . . . . .

.. Das hab ich auch gedacht . . . . . Ja, ja, mein Liebes . . . . . Gestern abend?

Hab mich sehr früh niedergelegt, u. weil ich nicht einschlafen konnte, habe ich eine Schlaf-tablette genommen . . . . .

... Nein ... . . . nur eine ... . . . um neun ... . . . Ein wenig Kopfweh heute

früh, aber es ging rasch vorüber. Martha war zum Frühstück hier, dann machten wir Besorgungen

in der Stadt, dann kam ich wieder heim, habe alle Briefe ordentlich in die gelbe Tasche zusammen gefan, und dann...

... was denn? ... Ganz stark bin ich.. ... Wirklich, ich swöre dir... Sehr,

... Sehr stark... .. dann zog ich mich an, u. Martha hat mich abgeholt.. ... Ja, jetzt

Komm ich gerade von ihr, so gut war sie zu mir... .. Wirklich, sehr gut... ... Nein, das

scheint nun so, aber sie ist's gar nicht. Du hast recht gehabt, wie immer ... .. Mein rosa Kleid

mit dem Pelz besatz ... .. Meinen schwarzen Hut... .. Ja, ich hab den Hut noch

gar nicht abgenommen... .. Nein, ich rauche nicht. Den ganzen Abend habe ich nur drei Zigaretten

geraucht... .. Doch, das ist wahr.. .. Doch bestimmt.. .. Wie lieb von dir ..

Und du? Kommst auch gerade nach Haus? ... Ach? Bist gar nicht aus gewesen? ... .. Was für ein Prozeß?

Ach so! Ja.. .. Überanstreng dich nur nicht... .. Hallo! Hallo! Trennen Sie uns nicht! ...

... Hallo! Hallo! Liebes .. .. Du! ... Wenn man uns trennt, dann ruf mich gleich wieder an..

sicher.. .. Hallo! Nein.. .. Ich bin ja da.. .. Die gelbe Tasche?.. .. Deine ü. meine Briefe.

Kannst sie holen lassen, 'wann' du willst.. .. Ein bisschen hart.. .. Ich ~~verstehe~~ verstehe dich doch ..

... Ja! Lieber, brauchst dich nicht zu entschuldigen. Es ist ganz natürlich und nur von mir ist es dumm

Wie gut du bist... .. Wie gut..

Ich auch nicht. Hab nie gedacht, daß ich so stark sein könnte .. .. Gott! Bewunder brauchst du mich

nicht gerade. Ich gehe ein wenig wie im Traum umher. Zieh mich an, gehe aus, komme wieder heim, alles mechanisch.

Vielleicht werde ich morgen schon nicht mehr so stark sein .. .. Du.. .. Aber nein,

Liebling, nich den Schatten eines Vorwurfes.. .. Ich.. .. ich.. .. Laß doch..

.. Wieso .. .. So natürlich .. .. Im Gegenteil.. .. Wir..

.. "Wir waren uns doch immer einig über unsere Freiheit". Es wäre ein Verbrechen gewesen,

Stm.  
 wenn du es mir bis zuletzt verheimlicht hättest. Dann wär's vielleicht zu spät, zu plötzlich gekommen. Aber so habe ich

zeit gehabt, mich an alles zu gewöhnen, alles zu verstehen... .. Komödie?

Wieso? ... .. Hallo! ... .. Wer? Ich ... .. Spiel dir eine

Komödie vor? .. .. Du kennst mich doch, weißt doch, das kann ich gar nicht... .. sicher nicht...

Ganz ruhig ... .. Das mußt du doch hören ... .. Mußt du doch hören, sag ich. Meine Stimme klingt

doch nicht, als verberge ich etwas... .. Nein, ich hab mir vorgenommen, stark zu sein, und ich bin's...

Wieso? ... .. Das war ganz etwas anderes... .. Möglich. Man weiß alles vorher, man wartet darauf, und es

Stimme  
 kommt doch alles anders... ... Jetzt übertreibst du... ... Wenigstens hab ich Zeit gehabt, mich daran zu gewöhnen.

Du warst immer so gut, hast mich richtig eingelullt... ... Es stand so viel gegen unsere Liebe; entweder

wahrscheinlich entschlossen müssen, auf drei glückliche Jahre zu verzichten, oder alles mit in Kauf nehmen.

An ein gutes Ende hab ich nie geglaubt. Jetzt zahl ich teuer, aber für ein Glück, das unbezahlbar war...

... Hallo! ... ... Unbezahlbar ... .. Und ich bereue ... .. ich be- ...

Und ich bereue nichts - nichts - nichts ... .. Du ... .. du täuscht dich

Nein ... .. Sicher nicht.. ... Sicher nicht. Ich habe... ... Hallo! ...

Stimm  
me

Ich habe, was ich verdiene. Ich wollte doch unvernünftig sein und unsinnig glücklich...

... Liebes... .. Hörst du? ... .. Hallo! ... .. Liebes... .. Laß ..

... Hallo! ... .. Laß mich sprechen. Du darfst dir keine Schuld geben, es ist alles meine Schuld..

... Entinnst du dich noch an den Sonntag in Versailles und an den Rohrpostbrief... .. Ach...

... Also ... .. Ich, ich wollte doch kommen, ich hab dir doch den Mund zugehalten. Ich hab dir doch

gesagt, mir wäre alles gleich... .. Nein... .. nein... .. nein... .. nein...

... darin bist du nun ungerecht. Doch! Ich... .. ich hab zuerst telefoniert...

Stim.  
 ..Nein, Dienstag...      ...Dienstag war's...      ...Dienstag den 27. Ich weiß es noch ganz genau.

Montag, abend kam ein Telegramm, am 26... Kannst dir denken, daß ich das Datum noch weiß...

.. Deine Mutter? warum?..      -- Das ist doch nicht nötig...      ... Ich weiß noch nicht...      -- Ja ...      ... Vielleicht ...

Ach nein! Sicher nicht gleich. Und du? ...      -- Morgen? ...      ... So schnell? ...      .. Das wußte ich ja nicht...      .. Dann,

wart einmal..      .. Doch, das ginge..      .. Doch, morgen früh liegt die gelbe Tasche beim Portier. Joseph braucht sie nun

abzuhanden..      .. Ich? Gott, weißt du, vielleicht bleibe ich in der Stadt, vielleicht gehe ich ein paar Tage aufs Land zu

Martha..      .. Ja, den ist hier. Wie eine Seele in Not kommt er mir vor. Gestern schlich er den ganzen Tag

Stim.  
2  
zwischen Entree und Wohnzimmer hin ü. her, spitzte die Ohren, horchte, schnupperte. Überall suchte er nach dir, ü. mich

sah er nur vorwurfsvoll an, weil ich so ruhig dasaß ü. ihm nicht suchen half .. ... Ja,

nimm ihn zu dir, das ist sich das beste ... -- Das arme Tier würde sonst nur leiden ... .. Nein, nein ..

Ist ja auch gar kein Hund für eine Dame, ich würde mich nicht genug um ihn kümmern, würde ihn nicht spazierenführen. Er bleibt

viel besser bei dir ... .. Ach, mich wird er schnell vergessen ... .. Wirst ja sehen ...

-- Wirst ja sehen -- .. Wieso schwierig? Kannst ja sagen, es sei der Hund eines Freundes, ü. dann ist er doch so anhäng-

- Ich an Joseph. Joseph soll ihn nur abholen .. .. Ich werd ihm das rote Halsband anziehen. Eine Marke hat er ja nicht ..

Stimme  
... Das wird sich ja zeigen... .. Ja... .. Ja... .. Ja, Liebes... .. Einverstanden...

... Aber ~~ja~~ ja doch, Liebling... .. Welche Handschuhe?... .. Die pelzgefütterten? Deine Autohandschuhe?

... Ich weiß nicht, hab nichts gesehen.. .. Möglich, Ich werde nachsehen.. .. Warte einen Augenblick.

Paß nur auf, daß man uns nicht trennt... (Vor dem Tisch hinter der Stehlampe nimmt sie ein Paar Handschuhe, die sie leiden-

schaftlich küßt. Während sie spricht, drückt sie ihr Gesicht gegen die Handschuhe.) Hallo!... .. Nichts gefunden...

... Hab auf der Kommode nachgesehen, auf dem Lehnstuhl, im Entree. Nirgends sind sie... .. Hörst du... .. Ich

seh gleich nochmal nach, aber sie sind ganz bestimmt ~~gleich noch einmal nach, aber sie sind ganz~~ zufällig finden, ~~nicht...~~ wenn sie sich mal ge

Stimme  
*Jetzt, werde ich sie mit der gelben Tasche zum Postier geben... .. Lieber? - .. Die Briefe? - ..*

*... Ja, ich werde sie verbrennen... .. Du, jetzt will ich dich um etwas ganz Dummes bitten - - - wenn*

*du sie verbräunst, so möchte ich, daß du die Asche in der kleinen Schildkröte aufbewahrst, die ich dir einmal als*

*Zigarettenetui geschenkt habe u. die du... .. Nein... Zu dumm von mir nicht? Sei nicht böse - ich war so stark.*

*... (Sie weint) ... So, es ist vorüber. Geschnäuzt habe ich mich. Aber*

*weißst du, ich möchte die Asche aufbewahren... .. Wie gut von dir... .. Ach so!*

Schnitt  
*pour les papiers de ta sœur, j'ai tout brûlé dans le fourneau de la cuisine. J'ai pensé d'abord à ouvrir pour enlever*

Stim.  
 le dessin dont tu m'avais parlé, mais puisque tu m'avais dit de tout brûler, j'ai tout brûlé... .. Ah bon!...

bon... .. oui). ... Ach so, du bist schon im Hous anzug.. .. wirst bald zu Bett gehen..

.. Du darfst nicht so spät nachts arbeiten. Sollst doch früher schlafen gehen. Wo du morgens so früh herausmußt.

Hallo! .. .. Hallo! .. .. Wiesodann? .. .. Aber ich spreche doch ganz laut.. .. So?..

.. Verstehst du mich jetzt besser? .. .. Ob du mich besser verstehst? fragte ich.. .. Merkwürdig! Jetzt hör

ich dich wieder kaum noch.. .. Doch, aber ganz von weitem, ganz weit.. .. Und jetzt verstehst du mich wieder

besser. Ja das wechelt eben.. .. Nein, höng nicht ein! Hallo! .. .. Ich spreche noch, Fräulein,

Stim.  
ich spreche noch.. .. Ach, jetzt hör ich dich, so gut höre ich dich jetzt. Schrecklich war's, genauso denk ich mir's,

wenn man stirbt. Man versteht noch ü. Kann sich nicht verständlich machen.. .. Nein, sehr, sehr gut. Zu merk-

-würdig, daß man uns so lange sprechen läßt. Sonst wird man doch meistens nach drei Minuten getrennt ü. bekommt dann

erne falsche Verbindung.. .. Ja, ja.. .. Ich höre dich sogar besser als vorher, aber was ist denn mit

deinem Apparat? Der summt ja so. Als ob es gar nicht dein Telefon wäre.. .. Ich sehe dich vor mir,

weißt du (er löst sie rot) .. welches Halstuch? .. Das rote .. Siehst du.. .. links ange-

-lehnt .. .. Manschetten zurückgeschlagen.. .. linke Hand? .. .. Höör. Rechte Hand? ..

Stimme  
Füllerfederhalter. Man kratzt auf dem Läschblatt, Gesichter, Stearnchen, Herzen. Du lachst! Siehst du, ich kann mit den Ohren

sehen... .. (hält mit einer mechanischen Bewegung die Hände vors Gesicht.) Nein, Liebling du sollst mich nicht sehen..

.. Angst.. .. Nein, ich werde keine Angst haben.. .. schlimmer noch.. .. ich bin halt nicht mehr

gewohnt, allein zu schlafen.. .. ja.. .. j.. .. ja, ja... Ich versprech dir's .. .. Ich, ich ..

ich versprech dir's .. .. Ich versprech dir's.. .. Du bist lieb.. .. Ich weiß nicht, ich schau mich

gar nicht mehr an. Im Toilettenzimmer mach ich gar kein Licht mehr. Gestern, weißt du, sah ich mich plötzlich im Spiegel einer

alten Frau gegenüber.. .. Nein, nein, eine alte hagere Frau mit grauen Haaren u. vielen kleinen Fältchen...

Stim.  
 Du bist so gut! Aber Liebster! Gut sehe ich noch aus? Etwas Schlimmeres hättest du mir nicht sagen können.. .. Ein Kompliment für Schauspieler-

-innen .. .. Mir wäre es schon lieber, du sagtest, seht euch nur dieses ~~die~~ verschaumpelte alte Weiblein an .. .. Ja, Verdatterer! ..

.. Ich hab ja doch Spaß gemacht .. .. Sei doch nicht so .. .. Ja, Gott sei Dank bist du ungeschickt u. hast mich

lieb. Wenn du mich nicht lieb hättest u. geschickter wärest, so wäre das Telefon eine furchtbare Waffe u. könnte alles lautlos, spurlos,

ab- ... .. Ich umgezogen? .. .. Hallo! ... .. Hallo, hallo! ... .. Hallo, Liebling ..

.. Wo bist du? .. .. Hallo! hallo, hallo, Fräulein! (Sie klingelt). .. .. Hallo, Fräulein. (Sie klingelt, Dann klingelt

das Telefon). Hallo, bist du's? .. .. Aber nein, Fräulein, ich bin geteuhnt worden .. .. Ich weiß nicht ..

Stim.  
 .. Das heißt.. .. Doch.. .. Warten Sie.. .. Auteuil 7804. Hallo, Fräulein, ich werde wieder angerufen. ...  
 .. Besetzt, ?

.. Hallo, Fräulein, ich werde wieder angerufen.. .. Gut.. (Sie hängt ein. Es klingelt.) Hallo! Hallo, 7804. Nein,  
 nicht fünf - - vier... .. Ach Gott! (Sie klingelt.) Hallo.. .. Hallo, Fräulein! Es ist eine falsche Verbindung -

Sie geben immer 05, ich habe doch 04 verlangt. Auteuil 7804. (Sie wartet.) Hallo, Auteuil 7804? Aha! Ja! Sind  
 Sie es, Joseph? .. .. Ja, ich, die gnädige Frau.. .. Ich habe eben Monsieur gesprochen. Wir wurden  
 getrennt - .. War nicht zu Hause? .. - Ach so! .. .. Ja richtig.. - Zu dumm von mir, Monsieur telefoniert  
 ja von einem Restaurant aus. Man trennte uns, u. da habe ich nun in Gedanken seine Nummer verlangt..

Stm. *f*

... Ist schon gut, Joseph .. .. Danke .. .. danke schön .. .. Guten Abend, Joseph ..

(Sie hängt wieder ein und kämpft mit einer Ohnmacht.) [Es klingelt] .. Hallo! Ah, Liebling bist du's? Wir waren getraut ..

.. Nein, nein. Ich habe erwartet. Ich nahm nur den Hörer ab, weil es klingelte, aber es meldete sich niemand. ..

Ja, deswegen war's besetzt .. .. Natürlich .. .. Du bist müde .. .. Es war sehr lieb, daß du wieder angerufen hast ..

.. schal! (weint) .. .. Bedu, ich bin da .. .. Was? .. .. Verzeih .. .. Es ist absurd ..

.. Nichts .. .. Ich habe nichts .. .. Ich schwöre dir, ich habe nichts .. .. Genau dasselbe .. .. Gen nichts,

du irrst dich .. .. Nur weißt du, man spricht ü. spricht ü. denkt nicht daran, daß man wieder still sein

Stimm  
 muß, einhängen, ins Leere zurück, ins Dunkel... .. Also... .. (Sie weint)... .. für zu, Liebling. Ich hab  
 dich noch nie belogen... .. Ja, ich weiß, ich weiß, ich glaube dir doch!... .. Nein, das ist ja nicht...  
 .. Es ist, daß ich dich eben belogen habe... .. Ich dich... .. Jetzt eben... Da... .. Am Telefon, seit  
 einer Viertelstunde belüge ich dich. Ich weiß ja, ich habe nichts mehr zu erwarten, kein Glück mehr, aber Lügen  
 bringt ja auch kein Glück, ä. dann lüge ich auch so ungern. Ich kann, ich will dich nicht belügen. Selbst nicht, wenn's  
 zu deinem Besten ist... .. Ach! Es ist nicht gerade etwas Furchtbares, Lieber, brauchst nicht zu  
 erschrecken... .. Aber ich log, als ich dir sagte, ich sei mit Mantha zum Abendessen ausgewesen..

Stim.  
 .. Ich war nicht aus. Ich habe auch kein rosa Kleid an. Ein Nachthemd habe ich an ü. ein Mantel darüber, denn ich

hab immer nur Bier gesessen ü. aufs Toiletten gestört, ü. auf jeden Anruf gewartet ü. bin aufgestanden ü. umhergelaufen ü.

bin fast wahnsinnig geworden, fast wahnsinnig. Da habe ich mir den Mantel übergeworfen ü. wollte hinunterstürzen in ein

Auto ü. vor dein Haus fahren, um unter deinem Fenster zu warten.. .. Zu warten, worauf denn?

Worauf? Ich weiß es nicht.. .. Du hast recht.. .. Ja.. .. Ja.. .. Ich will ja vernünftig

sein.. .. Auf alles werde ich dir ~~antworten~~ geben, ich schwöre es dir.. .. Hier.. .. Ich habe nichts

vergessen.. .. Ich konnte einfach nicht.. .. Ich war sehr krank.. .. Gestern

Stimm  
abend wollte ich eine Tablette nehmen, zum Einschlafen ü. dann sagte ich mir, wenn ich mehrere nähme, dann würde

ich schlafen können ohne Traum, ohne Aufwachen, dann würde ich tot sein .. .. (Sie weint) ..

Zwölf habe ich genommen .. .. in warmen Wasser .. .. Wie tot. Und dann

hatte ich einen Traum, ich träumte, was wirklich geschehen ist. Beim Aufwachen war ich zuerst ganz glücklich,

weil ich glaubte, nun sei alles nur ein Traum gewesen. Aber als ich merkte, daß doch alles wirklich ist, daß ich allein

war im Bett ü. nicht den Kopf an deine Brust legen konnte, ü. meine Beine zwischen die deinen, da fühlte ich auf

einmal, ich konnte nicht mehr - konnte nicht mehr leben ..

Stimm  
 Leicht, leicht ü. kalt. Ich spürte mein Herz nicht mehr schlagen, der Tod kam langsam. Und weil ich plötzlich namenlose Angst  
 bekam, telefonierte ich nach einer Stunde Martha an. Ich hatte nicht den Mut allein zu sterben... .. Lieber...  
 .. Geliebter .. .. Es war vier Uhr morgens, sie kam mit dem Arzt, der bei ihr im Hause wohnt. Ich hatte  
 über vierzig Fieber. Anscheinend ist es gar nicht so leicht, sich zu vergiften. Man irrt sich in der Dosis. Der Arzt hat  
 mir etwas verschrieben, ü. Martha blieb bis heute Abend bei mir. Dann bat ich sie, fortzugehen, denn du hättest  
 ja versprochen, mich zum letzten Mal anzurufen, ü. ich hatte solche Angst, sie würde es mir nicht erlauben,  
 mit dir zu sprechen... .. Sehr, sehr gut... .. Gar nicht mehr... .. Doch, es ist wahr...

... Ein bisschen Fieber .. .. Achtunddreißig drei .. .. Mehr Nervensache ..

.. Brauchst dich nicht zu beunruhigen .. .. Ach, wie ungeschickt von mir! Ich hatte mir geschworen,

dich ruhig abreisen zu lassen, dir Adieu zu sagen, als würden wir uns morgen wiedersehen.. .. Konist so

dumm .. .. Soooo dumm .. .. Schwer ist ja nur das Einhängen-müssen, das Dunkelmachen ..

.. (sieweint) Hallo! .. .. Ich dachte, man hätte getrennt.. .. Ich dachte, man  
Du bist so gut,

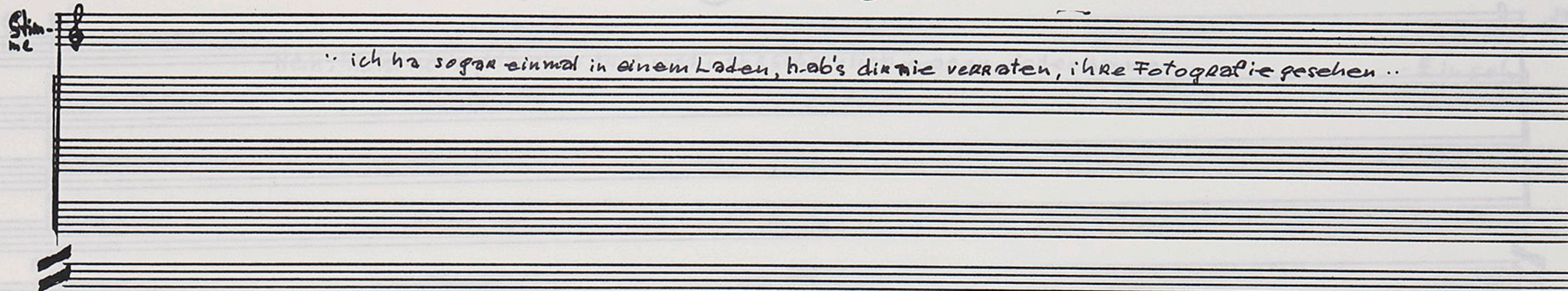
mein Herz .. .. mein armes Herz, dem ich weh getan habe .. .. Ja, speich, sag irgend

etwas .. .. Ich wand mich vor Schmerzen, aber sobald ich deine Stimme höre, ist mir ganz wohl, schieße

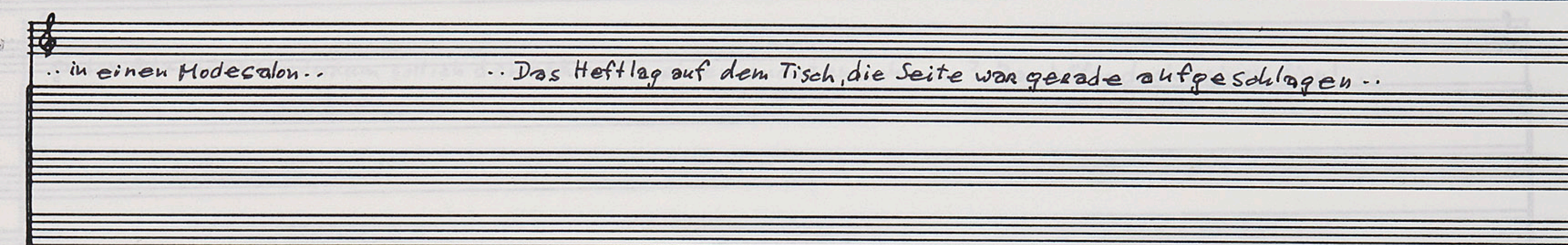
Stimm  
nc

ich ganz ruhig die Augen. Weist du, manchmal, wenn wir beieinander waren u. ich meinen Kopf an deinen Lieblingsplatz legte, das Ohr gegen deine Brust, u. du sprachst, dann hörte ich deine Stimme genau wie heute abend durchs Telefon. . . . Feige. . . Ich bin's, die Feige ist. Ich hatte mir geschworen. . . Ich. . . - Zum Beispiel! Du. . . Du, dem ich doch nur Glück verdanke. . .

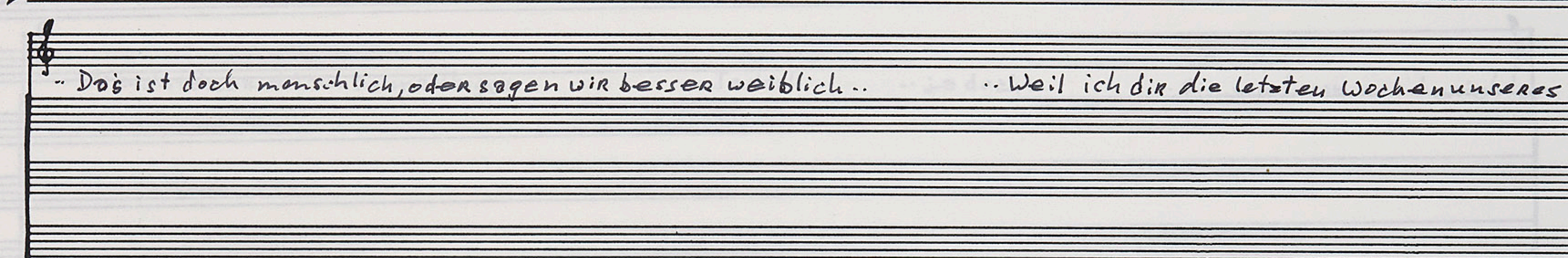
Nein, das ist nicht richtig, Lieber, ich wiederhole es dir, ich ~~wußte~~ ja - ich wußte -, ich erwartete ja alles, was eingetroffen ist. Dabei gibt's doch so viele Frauen, die sich einreden, sie könnten ihr Leben lang bei dem geliebten Mann bleiben, u. die der Trennung ganz unvorbereitet gegenüberstehen - ich - ich wußte doch. . .

Stm. 

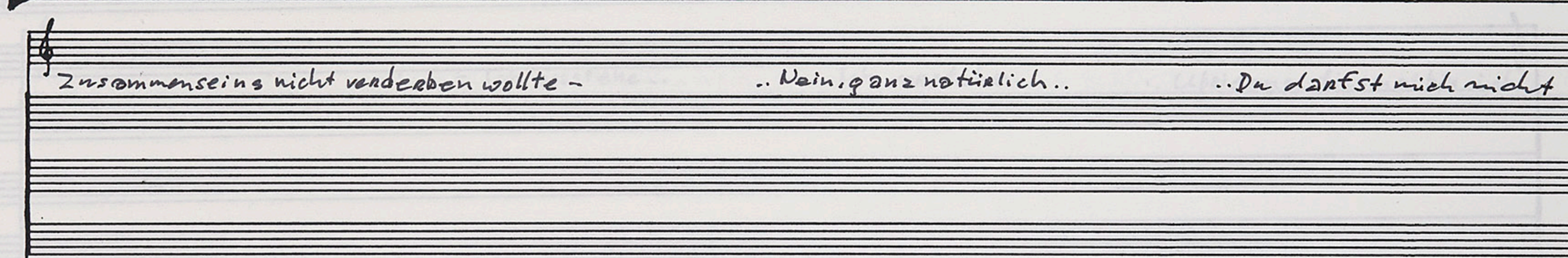
.. ich ha sogar einmal in einem Laden, hab's dir nie verraten, ihre Fotografie gesehen ..



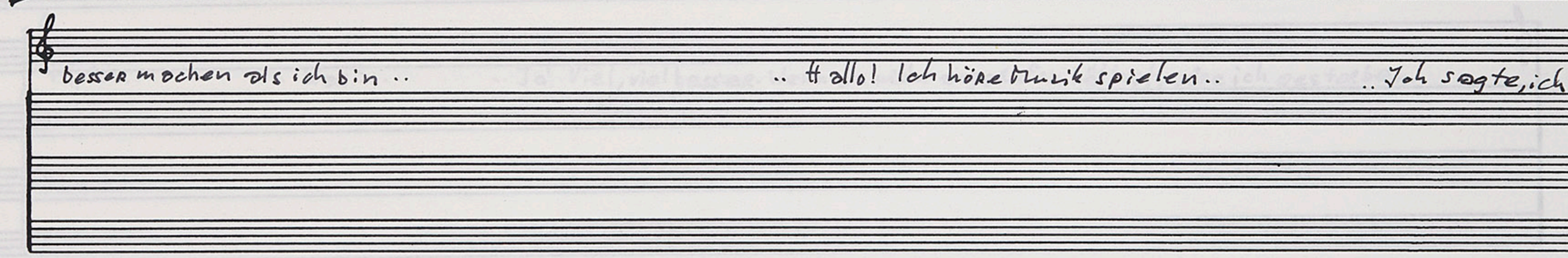
.. in einen Modsalon .. .. Das Heft lag auf dem Tisch, die Seite war gerade aufgeschlagen ..



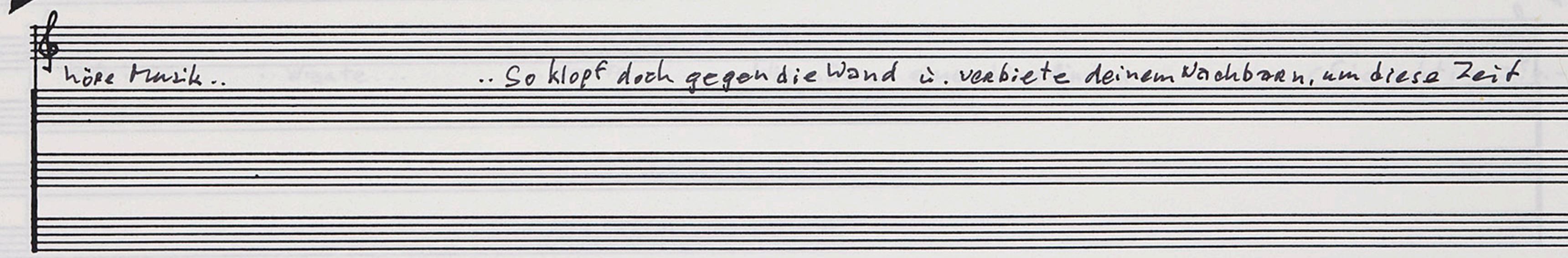
.. Das ist doch menschlich, oder sagen wir besser weiblich .. .. Weil ich dir die letzten Wochen unseres



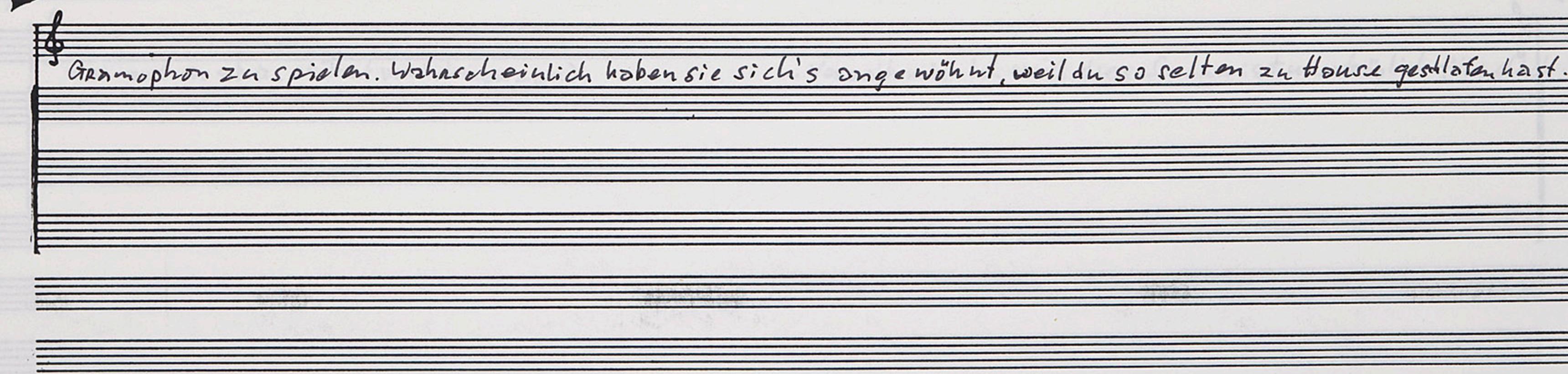
Zusammenseins nicht verderben wollte - .. Nein, ganz natürlich .. .. Du darfst mich nicht



besser machen als ich bin .. .. Hallo! Ich höre Musik spielen .. .. Ich sagte, ich



höre Musik .. .. So klopfe doch gegen die Wand u. verbiete deinem Nachbarn, um diese Zeit



Grammophon zu spielen. Wahrscheinlich haben sie sich's ange wöhnt, weil du so selten zu Hause gestlafen hast ..

St. 

«Sonova» Nr. 317 - 36 zeilig

Stim.  
 Ich weiß daß ich deine Geduld auf eine harte Probe stelle. Aber versteh mich doch, ich leide, ich leide. Diese  
 Schmie ist noch daß letzte, was mich mit dir verbindet.. .. Vor gesten Abend? Da habe  
 ich geschlafen. Ich habe mir das Telefon mit ins Bett genommen.. .. Nein, nein, im Bett.. .. Ich  
 weiß, es ist sehr albern, aber ich nehme das Telefon ins Bett, weil es einen doch schließlich verbindet, trotz allem.  
 Es reicht doch bis zu dir, ü. dann versprichst du mir, mich anzurufen. Und stell dir vor, da hatte ich eine Menge  
 seltsamer Träume. Der Anschlag der Telefonglocke wurde zum Schlag, den du mir gabst, ü. ich stürzte. Dann  
 war's, als würge mich jemand am Hals. Und dann war ich plötzlich am Meeresgrund, der sah aus wie

Stim.  
meine Wohnung in Auteuil. Und ich war ein Taucher ü. durch einen Schlauch mit dir verbunden, ü. ich flehte dich an,

den Schlauch nicht zu durchschneiden. Dumme Träume, wenn man sie so erzählt. Aber im Schlaf da lebten sie,

ü. es war schrecklich.. .. Weil du zu mir sprichst. Fünf Jahre lebe ich nun durch dich, von dir.

Du bist die Luft, die ich atme. Mein Tag vergeht damit, daß ich auf dich warte. Ich glaube dich tot, wenn du einen

Augenblick zu spät kommst, vergehe vor Angst bei dem Gedanken ü. lebe erst wieder, wenn du endlich da bist, um

fast vor Angst zu sterben, du könntest wieder fortgehen. Jetzt atme ich, denn du sprichst mit mir. Siehst du,

mein Traum war gar nicht so dumm. Wenn du einhängst, schneidest du mir die Luft ab..

Sk. 2c

Gewiß doch, Geliebter, ich habe geschlafen. Ich schlief, weil es das erste Mal war. Es ist wie bei einer Vergiftung,

sagt der Arzt. Den ersten Abend schlief man. Der Schmerz lenkt ab, er ist noch neu, man erträgt ihn. Was

sich schon schwerer erträgt, das ist die zweite Nacht - gestern - ü. dann die dritte - heute - u. die von

morgen ü. übermorgen ü. alle die Nächte ü. Tage ü. Nächte, die endlos, leeren. Gott..

.. Nein, ich hab kein Fieber, nicht das mindeste Fieber, ich seh ganz klar.. .. Weil's keinen

Ausweg gibt, hätt' ich lieber stark bleiben ü. dich belügen sollen.. .. Und.. .. nimm an,

ich könnte einschlafen, dann kommendoch die Träume u. das aufwachen und Aufstehen ü. Sich-Waschen u.

Stimm  
 - Anziehen ü. Essen ü. Ausgehen - Gehen - wohin? Aber, mein Herz, zu tun hatte ich doch nie etwas anderes als für  
 dich... .. Beschäftigt? Gewiß war immer für dich beschäftigt..

.. Martha hat ihr ausgefülltes Leben.. .. Das ist das gleiche, als wenn du einem  
 Fisch den Rat gibst, sich sein Leben ohne Wasser einzurichten.. - Nein, nein, ich  
 will keine Menschen.. .. Ablenken? An etwas anderes denken konnte ich seit jenem  
 Sonntagabend? Es klingt nicht sehr poetisch, aber es ist wahr. Ein einziges Mal, beim Zahnarzt, als  
 er mir einen Nerv behandelte.. .. Allein.. .. Allein.. .. Seit

Stm.  
zwei Tagen hat er die Diele nicht verlassen .. .. Ich rief ihn, wollte ihn streicheln, aber er

läßt sich gar nicht anrühren. Denk dir, fast hätte er mich gebissen.. .. Ja, mich, mich!

Er fletscht die Zähne ü. knurrt. Er ist ein ganz anderer Hund geworden. Ich habe förmlich Angst

vor ihm. ER frißt nicht, ä. wenn er mich ansieht, so überläuft's mich... .. Zu Martha? Ich

sag dir doch, man darf gar nicht in seiner Nähe. ER wollte Martha gar nicht zur Tür hinaus-

lassen, sie hatte alle Mühe, an ihm vorbeizukommen.. .. Wäre auch vernünftiger.

Ich schwöre dir's, ich hab Angst vor ihm.. .. Ich weiß nicht warum. Vielleicht glaubt er,

33

Stk. *ich hätte dir Leid angetan.. .. Armes Tier.. .. Ich bin durchaus nicht*

*böse auf ihn. Ich verstehe ihn ja nur zu gut. Er liebt dich. Er sieht, daß du nicht mehr nach*

*Haus kommst, ü. glaubt, ich sei schuld daran.. .. Sieh, daß du Joseph schicken*

*kannst .. .. Ich glaube, mit Joseph würde er mitgehen.. .. Ach ich..*

*.. Was liegt daran.. .. Nein, er war gar nicht so <sup>anhänglich</sup> anhänglich an mich das siehst du*

(S. 40)

*jetzt.. .. Das sah nur so aus, aber ich schwär dir, er läßt sich von mir gar nicht*

*anrühren .. .. Wenn du ihn nicht zu dir nehmen willst, dann gebe ich*

Stim-  
me

ihn in Pflege. Warum soll das arme Tier krank werden oder böseartig.. .. Wenn er

bei dir ist, wird er niemand beißen. Er wird die lieben, die du liebst. .. Das heißt,

ich wollte sagen, er wird die lieben, mit denen du lebst. .. Ich glaub's dir ja, Liebes, aber

es ist doch schließlich nur ein Hund. Und wenn er ~~gar~~ auch noch so klug ist, das empfindet

er doch nicht.. .. Geniert haben wir uns freilich nie vor ihm. Gott weiß,

was er alles gesehen hat. .. Ich meine, vielleicht erkennt er mich nicht mehr,

vielleicht hat er vor mir Angst. .. Man kann nie wissen ..

Stimme  
 .. Im Gegenteil - .. Siehst du, als Tante Johanna den Abend erfuhr, daß ihr Sohn tot sei -

||

sie war doch immer so blaß u. klein, ü. da war sie auf einmal ganz rot ü. riesen groß -- eine rote

||

Riesin -- sie stieß an die Zimmerdecke mit ihrem Kopf - ü. ihr Schatten füllte das ganze Zimmer -

||

man hatte solche Angst vor ihr -- -- man hatte solche Angst! ... .. aber ich weiß

||

doch nicht, Geliebter. Woher soll ich's denn wissen. Ich bin ja gar nicht mehr ich. Wahrscheinlich hab

||

ich allerhand furchtbare Dinge getan. Denk dir, das ganze Päckchen Fotografien - ü.

||

das Kuvert dazu hab ich mit einem Ruck mitten durchgerissen, ohne es selbst zu wissen. Das

wäre für einen Mann eine Kraftprobe gewesen.. .. Jadie Bilder für den Paß.. .. Was?..

(S. 4A)

.. Ach ich brauche doch keinen Paß mehr .. .. Reisen? Nein, nie mehr! Auf der

Reise haben wir uns kennengelernt, das war ein Glück! Und wenn ich jetzt reiste ü. wir träfen

uns, dann wäre es ein Unglück.. .. Nicht drängen, nicht drängen.. .. laß doch..

.. Hallo! Hallo! Gnädige Frau.. .. Aber nein, Madame, wir wollen Sie doch

gar nicht interessieren. Sie brauchen nur aus der Leitung zu gehen..

.. Wenn sie uns lächerlich finden, warum verlieren Sie dann Ihre Zeit, anstatt einzuhängen?..

St. 1

.. Liebster! Liebster! Ärger dich doch nicht .. .. Endlich ..

.. Nein, nein, diesmal bin ich's. Ich habe ein paar mal aufgetippt, da hat sie eingehängt. Gleich

nachdem sie diese Granstigkeit gesagt hatte .. .. Hallo! .. .. Du bist getroffen durch das,

was sie gesagt hat. Ich kenne doch deine Stimme .. .. Aber, Liebster, diese Frau muß sehr

bösartig sein, ü. außerdem kennt sie dich nicht. Sie glaubt, daß du wie anderen Männer bist. ..

.. Aber nein, Liebes, das ist ganz ü. gar nicht dasselbe. .. Was für Ge-

wissensbisse? .. .. Laß doch, denk nicht mehr an diese Dummheit. Das ist vorüber ..

Stm. 2c  
 .. Wie harmlos du bist.. .. Wer? Das ist ja gleichgültig. Vorgestern traf ich die

Betreffende, deren Name mit S. anfängt.. .. Mit dem Buchstaben S. — B.S. — Ja,

Henri Martin.. .. Sie fragte mich, ob du einen Bruder hättest u. ob dein Bruder

seine Verheiratung anzeige.. .. trat mich nicht geärgert.. .. Die  
 (S. 42)

Wahrheit.. .. Setzte mitleidige Miene auf.. .. Ich gestehe dir,

ich hab mich nicht lange aufgehalten.. .. Ich sagte, ich hätte Gäste zu Hause..

.. Man kann das Ungerade nicht gerade sein lassen, das ist sehr einfach. Die Leute

Stimm  
habenes nicht gern, wenn man sie vernachlässigt .. .. Ich wälte von unserem

Leben keinen Augenblick verlieren.. .. Ganz gleichgütig.. .. Laß sie reden, so

viel sie wollen.. .. Du darfst nicht ungerecht sein. Was mit uns los ist, kann doch kein  
Ct

Mensch verstehen.. .. kein Mensch .. .. Die Leute glauben, man liebt sich oder man

haßt sich. Trennung ist Trennung für sie. Du wirst ihnen nie begreiflich machen, daß gewisse

Dinge.. .. Am gescheitesten, man macht's wie ich. Ich

pteife darauf .. .. pteife darauf.. .. (Sie stört einen Schrei aus

Stim.  
wie bei einem dumpfen Schmerz) Oh!.. .. Nichts! Ich spreche, ich spreche; man glaubt, man

spricht wie sonst miteinander, ü. auf einmal kommt einem die Wahrheit zum Bewußtsein ..

.. (Tränen) .. Warum sich Illusionen machen? .. Ja... .. Ja.. .. Nein.. .. Früher hat

man sich wenigstens noch gesehen. Da konnte man noch den Kopf verlieren, alle seine Vorsätze vergessen,

das Unmögliche wagen, sich an den Geliebten klammern, ihn küssen ü. vielleicht schließlich überzeugen.

Ein Blick konnte noch alles verändern. Aber so, am Apparat, da ist wirklich zu Ende, was zu Ende sein soll ..

.. Sei unbesorgt, man nimmt sich nicht zweimal das Leben .. .. Ein oder zwei vielleicht,

Stimm  
um schlafen zu können... .. Wie sollte ich mir einen Revolver kaufen? Kannst du dir das vorstellen?

.. Woher nähme ich die Kraft, mir eine Lüge auszudenken, Geliebter? ..

Gar keine .. .. Ich hätte Kraft haben müssen .. .. Es gibt ja Lagen, in denen eine

Lüge gut u. nützlich ist. Du, zum Beispiel, wenn du mich belögest, um mir die Trennung leichter

zu machen .. .. Ich sage nicht, daß du lügst, ich sage: Wenn du mich be-

lögst u. ich erführe es. Wenn du zum Beispiel nicht zu Hause wärst u. mir doch sagest...

- Nein, nein. Lieber! Hör doch! .. .. Laß mich ausreden! ..

Stim.  
me

Ich glaube dir ja! .. .. Ich wollte nicht sagen, daß ich dir nicht glaubte .. .. Warum bist du

denn böse .. .. Doch, doch, deine Stimme klingt ganz böse .. .. Ich sagte ja nur, daß,

wenn du auch mich aus Herzensgüte täuschen wolltest ü. ich merkte es, ich deshalb nur

um so mehr Zärtlichkeit für dich hätte. Hallo! .. .. Hallo! .. .. Hallo! ..

*Prästo!*

Hallo! (Sie hängt ein ü. spricht leise ü. schnell vor sich hin.) Mein Gott, laß ihn wieder anrufen. Mein Gott,

laß ihn wieder anrufen. Mein Gott, laß .. .. (Es klingelt, sie nimmt den Hörer ab) Wir waren ge-

trennt. Ich sagte dir gerade, daß, wenn du mich aus Güte belügest ü. ich merkte, ich nur

Stim.  
um so mehr Zärtlichkeit fündich hätte... .. ganz gewiß... .. du bist ver-

rückt... .. Mein Lieber ... .. (Sie schlingt sich die Telefonschnur

um den Hals) ... .. Ich weiß wohl, daß es sein muß, aber es ist so hart.. (S. 45)

Niemals werde ich den Mut finden... .. Ja, man hat die Illusion, einander

gegenüber zu stehen, w. plötzlich rückt man eine Flucht von Kellern u. Abwasser-

schächten, eine ganze Stadt zwischeneinander... .. weißt du noch, wie

Yvonne sich darüber wunderte, daß die menschliche Stimme durch eine so fein ge-

Stimme  
-schlungene Schnur dringen kann. Ich habe die Schnur um meinen Hals gelegt, ich habe deine

Stimme um meinen Hals gelegt ... .. Jetzt müßte das Amt uns zufällig trennen..

.. aber Geliebter, wie kannst du nur glauben, daß ich etwas so häßliches denken

könnte? Ich weiß wohl, diese ganze Operation ist für dich noch schmerzlicher u. grausamer

als für mich.. .. Nein.. .. Nein .. .. Nein, nein ..

.. Nach Marseille?..

- Höre, Lieber, wenn ihr über-

morgen abend in Marseille sein werdet, so möchte ich, so hätte ich gern ..

Stim.  
.. ich möchte, daß du nicht in demselben Hotel absteigst, indem wir abgestiegen sind. Du

bist nicht böse darüber? ..

.. Nämlich, was ich mir nicht

vorstelle, existiert nicht für mich, oder doch nur so vage und unbestimmt, daß es

weniger weh tut...

.. Du verstehst? ..

.. Danke ..

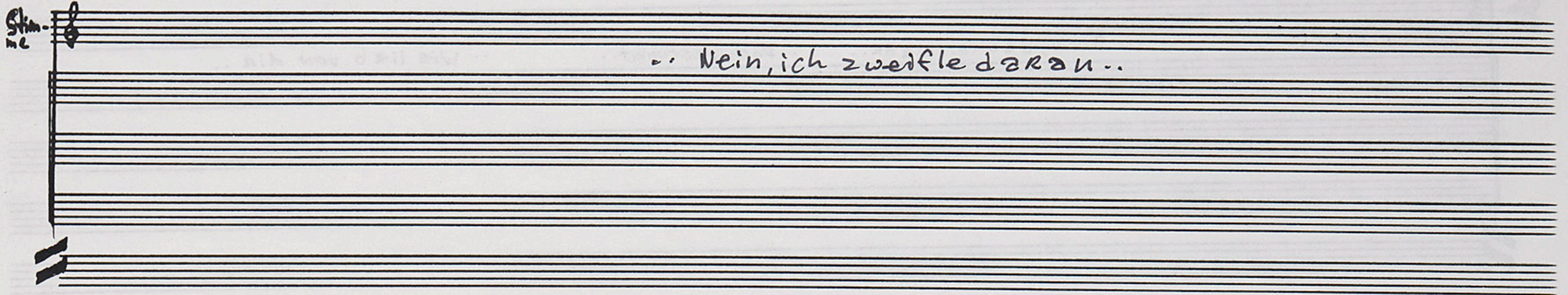
Danke. Du bist gut. Ich hab dich lieb. (Sie steht auf u. geht auf das Bett zu,

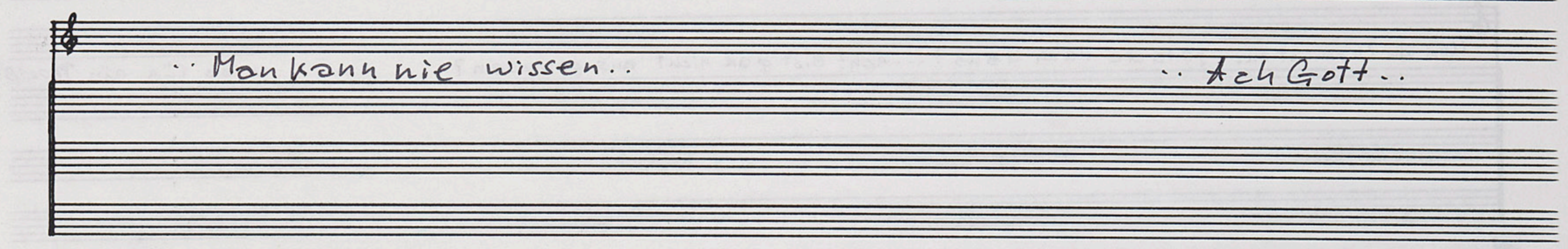
immer den Apparat in der Hand.)

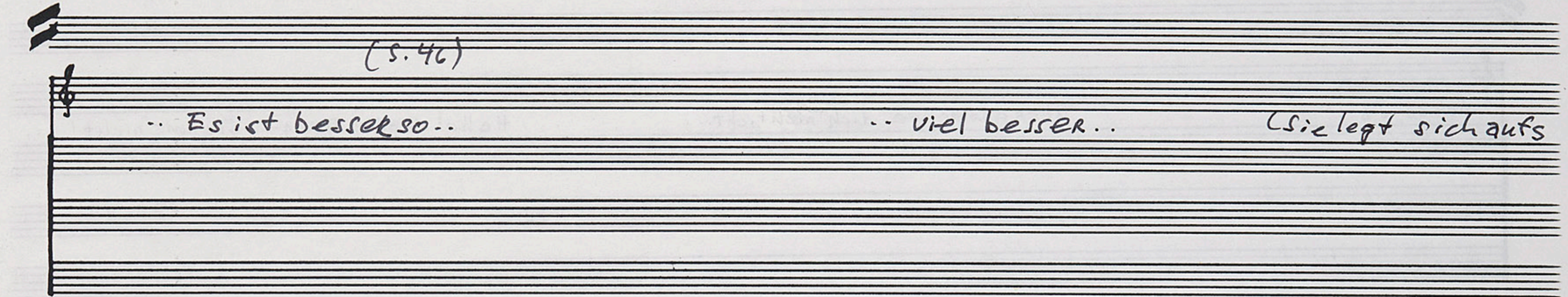
Also dann ..

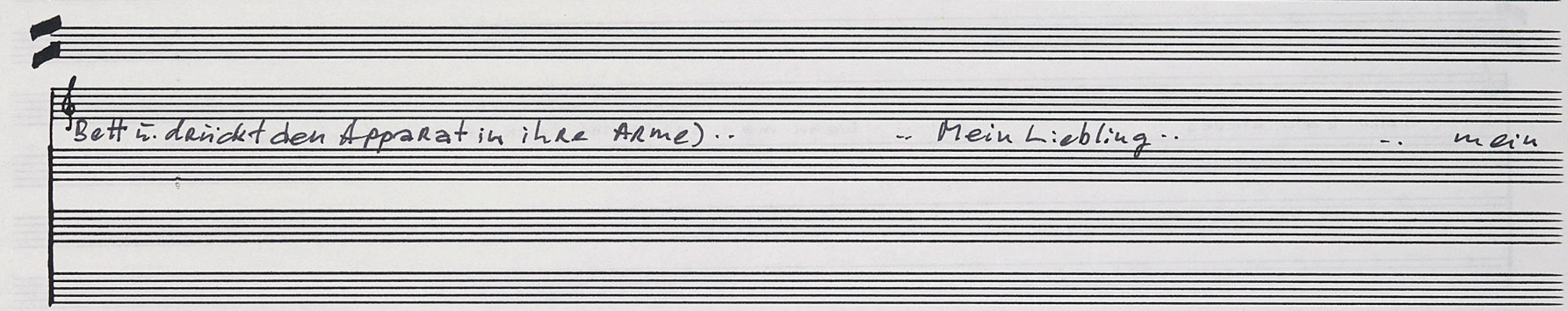
.. dann ..

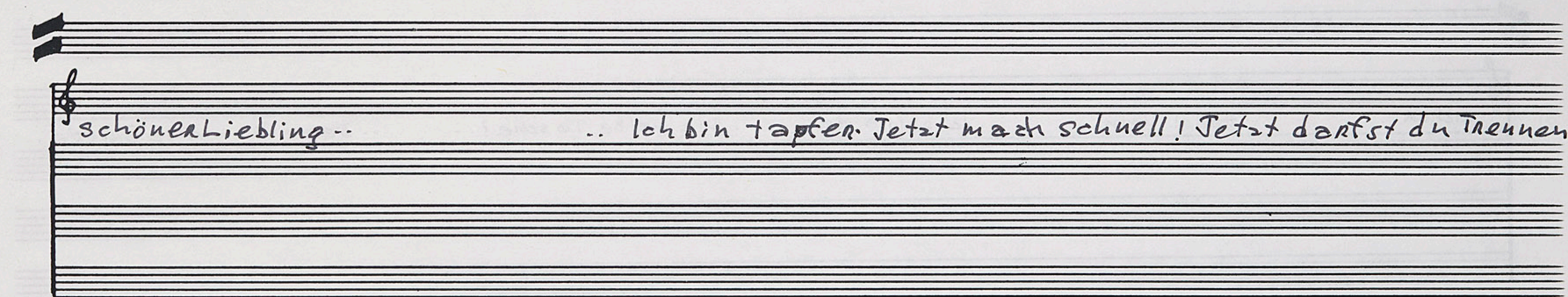
.. Eben wollte ich schon ganz in Gedanken "Auf Wiedersehen" sagen ..

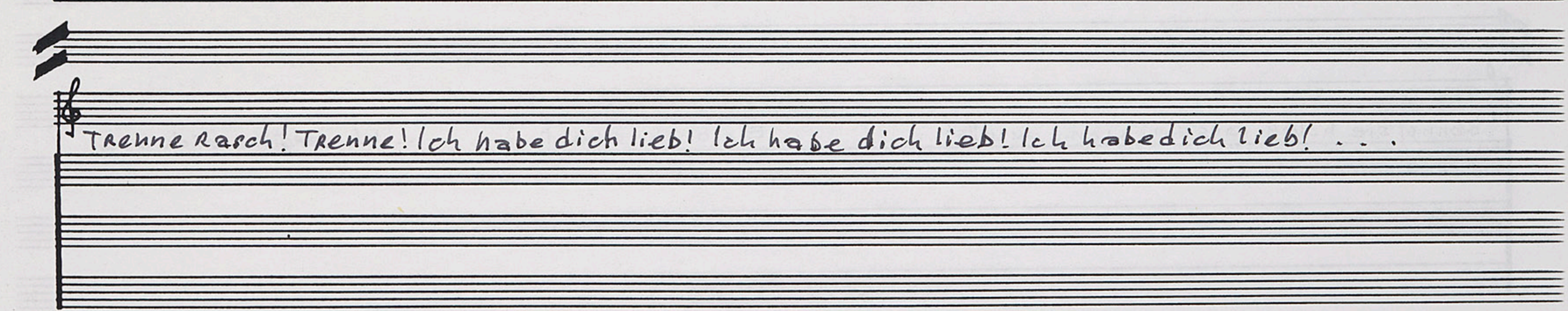
Stm.  .. Nein, ich zweifle daran..

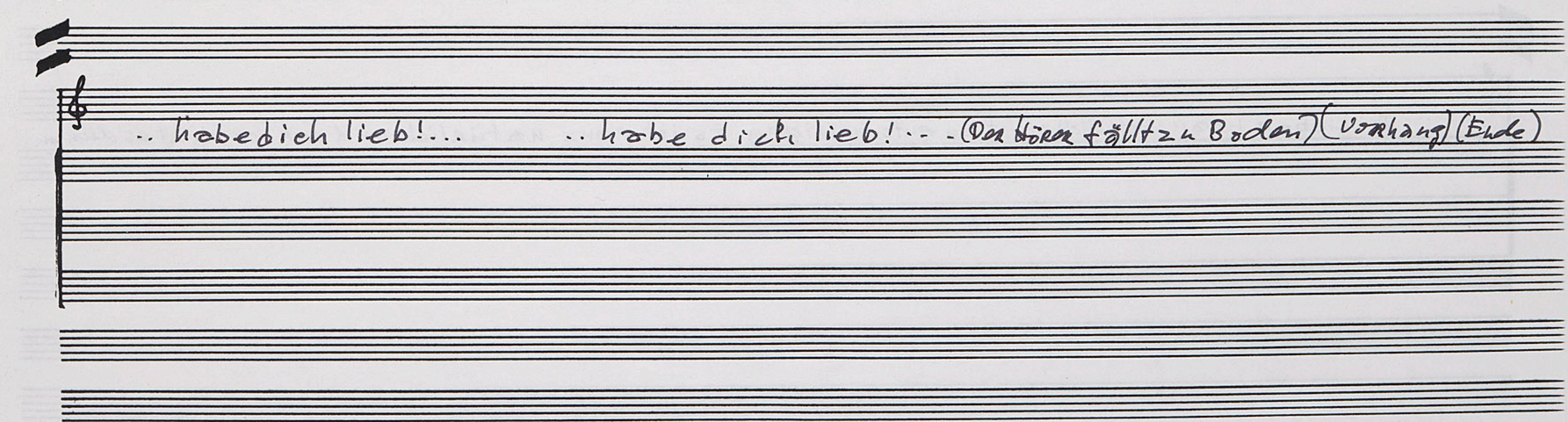
 .. Man kann nie wissen.. .. Ach Gott..

(s. 46)  .. Es ist besser so.. .. viel besser.. (Sie legt sich aufs

 Bett u. drückt den Apparat in ihre Arme).. .. Mein Liebling.. .. mein

 schöner Liebling.. .. Ich bin tapfer. Jetzt mach schnell! Jetzt darfst du trennen!

 Trenne rasch! Trenne! Ich habe dich lieb! Ich habe dich lieb! Ich habe dich lieb! ...

 .. habe dich lieb!... .. habe dich lieb!... - (Der Hörer fällt zu Boden) (Vorhang) (Ende)